

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 35

Artikel: Wiederbelebung des Völkerbundspalastes
Autor: Staub, Hans Emil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-647684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wiederbelebung des Völkerbundspalastes



Neben den verschiedenen Delegierten von 38 Ländern sind noch zahlreiche Beobachter und Abgeordnete zugegen, die interessiert den Reden folgen. Der russische Offizier (in der Mitte) scheint über die Worte La Guardias etwas nachdenklich gestimmt zu sein



In der kurzen Mittagspause erfreut sich die schöne Terrasse beim 8. Stockwerk besonderer Beliebtheit. Sie, die grösstenteils zum erstenmal in der Schweiz sind, können sich an den landschaftlichen Reizen kaum sattsehen



Im Committee on policy wird gerade über die displaced persons verhandelt und aufmerksam folgen die Delegierten der verschiedenen Länder den Ausführungen des Amerikaners Mr. C. Tyler Wood

Schnapschüsse um die fünfte Voll-Versammlung der UNRRA von Hans Emil Staub

Genf erlebt wieder grosse Tage

Mit der kürzlichen Übernahme des Völkerbundspalastes durch die UNRRA hat Genf in der Welt wieder einen Platz eingenommen, um den es seit dem Zusammenbruch des Völkerbundes lange Jahre bangt hat. Die ganze Welt wird nun zeitweilig wieder nach der schönen Stadt am Léman blicken, neuerdings (geschäftig, gesehen) blenden Zeiten entgegenziehen hofft, und stimmt ist es für uns ganzes Land eine besondere Würde, wenn gerade UNRRA die neuen Aufgaben des Völkerbundspalastes eingewehlt hat. Das hat sie nicht, wie auch der Rote Kreuz, die menschlichsten Ideale zu erfüllen, den leidenden Menschen Hilfe zu bringen.

Wir wollen mit unserer Reportage die nicht sehr geschäftige, Ende August, Völkerbundspalast verlassen wurden, eingehen, sondern lediglich mit einigen Schnapschüssen einen kurzen Querschnitt von der Wiedergeburt und Neubebung, des mit den bestens Vorsätzen gebauten Palastes.

Wiederum herrscht diesem Riesengebäude, dem sich der Neuanfang nicht schwer zurückfinden kann, ein russischsprachiges Leben. Die Delegierten vertreten ungefähr 13 andere Organisationen nach Genf eingeladen. Über 160 Journalisten aus der ganzen Welt folgen den interessanten Verhandlungen, um Menschen unseres Staates genau zu orientieren, was um die UNRRA geht. Dazu kommen ungezählte Mitarbeiter, welche die unabschätzbar Bureauräume beleben, Typen, Stenographen, Bürökratinnen, Ärzte und Krankenschwestern, und Vervielfältigerinnen, welche Hunderte von Exemplaren der gehaltenen Reden auf ihre Maschinen setzen. Alle sind kleine grossen Bestandteile, welche riesigen Apparate, welche zum Wohle ganzer Völker funktionieren.

Wenn es etwas zu übersetzen gilt, so ist er der Mann. Er heißt Antoine Malagne, ist Belgier und sonst als officier de presse bei der UNRRA in Paris, tätig. Er ist eine vielseitige Persönlichkeit und liebt alles mit Presse, Kino und Radio zu tun hat. Mit zwei Kollegen zusammen übersetzte er die 40seitige Rede La Guardias in drei Stunden vom Englischen ins Französische

Florell H. La Guardia hat als Generaldirektor der UNRRA (United Nations Relief and Rehabilitation Administration) keine leichte Aufgabe übernommen. Mit Mut und Verbissenheit kämpft er für das Gelingen seiner schweren, aber schönen Pflicht. In Genf ist er in kurzer Zeit zu einer populären Persönlichkeit geworden

Mrs. B. Spewack, eine bekannte amerikanische Radiosprecherin und Zeitungsreporterin, interviewt den allmächtigen Generaldirektor der UNRRA, den früheren Bürgermeister von New York, Mr. F. La Guardia



Alle gehaltenen Reden und wichtige Mitteilungen werden laufend in englischer und französischer Sprache vervielfältigt und in Hunderten von Exemplaren an Presse und andere interessierte Leute verteilt. Alle die hier beschäftigten Damen und Arbeitnehmerinnen stammen aus der angelsächsischen Welt

Die russische Delegation zwischen zwei Konferenzen. Obwohl sie nicht nur gute Worte für ihr Land zu hören bekommen, scheinen sie beste Laune zu sein. Auf alle Fälle sind sie von Genf entzückt und werden die besten Eindrücke über die Schweiz nach Hause bringen



Die Telefonistinnen der Telefonzentrale haben wieder alle Hände und Ohren voll zu tun. Neuerdings ist die ganze Welt in ihrem Bereich

Zu den eifrigsten Journalisten gehört der Korrespondent der Central News Agency o. China, Dr. Wang. Wenn niemand mehr zum Arbeiten Lust zu haben scheint, so sitzt doch sicher er an der Maschine und verfasst seine Artikel, die ganz China verfolgen wird